

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 7. Oktober 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S} .

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher, betr. die Vorbereitungen für die neue Landtagswahl.
Mit Bezug auf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 18. Sept. d. J. (Min.-Amtsbl., Nr. 21), wornach eine allgemeine neue Landtags-Abgeordnetenwahl, voraussichtlich im Dezember d. J. stattfindet, werden sämtliche Ortsvorsteher angewiesen,

- 1) sofort dafür zu sorgen, daß die früher (aus Anlaß der Abgeordnetenwahl von 1870) bestellten Ortswahl-Commissionen, soweit sie nicht mehr vollständig sind, vorschriftsgemäß ergänzt werden, wobei bemerkt wird, daß diese Commissionen nach Art. 1 und 2 des Wahlgesetzes vom 26. März 1868 (Nbl., S. 178) bleibend sind, in jeder Gemeinde aus dem Ortsvorsteher als Vorstand, dem Gemeindepfleger und drei weiteren von dem vereinigten Gemeinderath und Bürgerausschuß aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliedern bestehen, u. daß eine Neuwahl der von dem vereinigten Gemeinderath und Bürgerausschuß gewählten Mitglieder nur in soweit stattfindet, als Letztere aus diesen Collegien auszuweisen haben.
 - 2) Die Ortswahl-Commissionen haben sodann die Wählerlisten nach Art. 3 und 4 des Wahlgesetzes durch Erhebung und Sammlung des zu ihrer Fortführung und Richtigstellung erforderlichen Materials so vorzubereiten, daß dieselben jederzeit ohne Verzug richtig gestellt werden können.
- Spätestens bis zum 20. Oktober ist hieher zu berichten, ob die Ortswahl-Commission gehörig ergänzt ist, wobei die Namen der Commissionsmitglieder anzugeben sind.
Schließlich wird sämtlichen Ortsvorstehern eingeschärft, daß alle auf das Wahlgeschäft bezüglichen Erlasse und Weisungen bei schwerer Verantwortung immer rechtzeitig und auf das Genaueste zu vollziehen sind.
- Den 4. Oktbr. 1876. R. Oberamt. Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den betreffenden Stutenbesitzern die Bekanntmachung der K. Landgestüts-Commission vom 1. d. M., betreffend die Vornahme der Stutenmusterung, (St.-Anz. Nro. 232) zur genauen Nachachtung zu eröffnen, wobei sie noch besonders darauf aufmerksam zu machen sind, daß am 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, die Musterung in Herrenberg und am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr diejenige in Weil der Stadt vorgenommen wird und die Stutenbesitzer zur Vorführung ihrer Thiere verpflichtet sind.
Die Eröffnungs-Urkunden über die Vorladung sind den Stutenbesitzern zu behändigen, welche solche vor dem Beginn der Musterung dem Landesoberstallmeister zu übergeben haben. In demselben sind die Stuten nach Farben und Klassen zu bezeichnen.

Den 5. Oktbr. 1876. R. Oberamt. Doll.

Kraftloserklärung eines Pfandbuchsatzzugs.

Der am 25. Mai 1866 auf den Namen des Ulrich Gahn, Maurers in Zavelstein, für die Christian Galp'sche Pflugschaft dafelbst über ein unverzinsliches Anlehen von 175 fl. von der Pfandbehörde in Zavelstein ausgefertigte Auszug aus dem U. B. Bd. II. Bl. 283 ist heute für kraftlos erklärt worden.

Den 5. Oktbr. 1876. R. Oberamtsgericht. Schuon.

Versteigerung.

Am Samstag, den 7. Okt. d. J., Vormittags von 8 1/2 Uhr an, werden im Warthaal dritter Classe des hiesigen Bahnhofs die im ersten Halbjahr 1876 in den Bahnzügen und auf den Stationen der Schwarzwaldb., Enz- und Nagold-

bahn liegen gebliebenen Sachen verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Oktober 1876. R. Bahnhofinspektion. Prof.

Revier Hirsau. Laubstreu-Verkauf.

Montag, den 9. d. M., Nachmittags 3 Uhr, kommen im Staatswald Baghardt 150 Am. Laubstreu auf Haufen zum Verkauf.

R. Revieramt.

Calw. Haus- und Garten-Verkauf.

In Folge Ablebens des Hrn. Friedrich Häring, gewes. Posthalters, kommt am Montag, den 9. ds., Vormittags 11 Uhr, folgende Liegenschaft zur Versteigerung:

3 Ar 4 Meter ein 2 stockiges Wohnhaus in der Bischofsstraße, gut ausgebaut und zu jedem Gewerbebetrieb tauglich.

Brandversch. Anschlag 15,440 \mathcal{M} . Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter Metzger Weisers Haus auf dem Markt.

3 Ar 52 Meter Gemüsegarten mit Gartenhaus hinter der Bischofsstraße.

3 Ar 32 Meter Gemüsegarten im Stöckelackerle.

4 Ar 65 Meter Baumader an der Stuttgarter Straße mit 32 tragbaren Obstbäumen.

Rathsschreiberei. Gaffner.

Gemeinde Sonnenhardt.

Wegbau-Akkord.

Der Weg von Sonnenhardt zur Sta-

tion Teinach soll auf eine Strecke von 640 Meter lang corrigirt und die Ortsgasse auf 55 Meter lang erbreitert werden, der Ueberschlag hiefür ist berechnet zu 3130 Mark.

Die Arbeiten werden am Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Sonnenhardt öffentlich verankündigt, wozu Liebhaber einladet Den 6. Oktbr. 1876.

U. A.:
Bergmeister Bauer.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

 Wir fühlen uns gedrungen, für die viele Liebe und Theilnahme, welche uns von allen Seiten während der Krankheit und dem Tode unserer I. Tochter und Schwester **Sophie** zu Theil wurde, sowie für den Freundesdienst der Hrn. Trägern, ihren Altersgenossen, und den erhebenden Gesang vor dem Hause, sagt im Namen der Sinterbliebenen den herzlichsten Dank
Der Vater
Bäder Mehl.

 **Concordia.**
Heute, Samstag, den 7. d. M., ist Hauptversammlung und Abstimmung, zugleich Besprechung eines Kränzchens, zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Calw.
Heute, Samstag Abend 8 Uhr, musikalische **Abendunterhaltung** von der hiesigen Stadtmusik in der Bierbrauerei zur Linde, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sirsau.
Einladung.
Auf Sonntag, den 8. Oktober ladet zu gutem Kuchen und gutem Getränke freundlichst ein
Stolz, z. Schwane.

Calw.
Wolfe
der Schwarzwälder Industrie-Ausstellung in Bilingen sind blos noch bis 11. Oktober zu haben bei
F. Wolter, Refner.

Mindschmalz und **Schweineschmalz**
in bester Qualität empfiehlt
S. Leuthardt.

Neues Sauerkraut
gibts bei
Tuchm. Röhm.

Handels- u. Gewerbekammer in Calw.

Öffentliche Sitzung am 11. Oktober 1876, Vormittags 9 Uhr,

Auf der Tagesordnung stehen folgende

Berathungsgegenstände:

- 1) Entwurf einer Verordnung, betr. Einschränkung des Hausirgewerbetriebs.
- 2) Entwurf von Vorschriften zu polizeilicher Controle des Geschäfts-Betriebs der Tröbler, Pfandverleiher und Gefinde Vermiether.
- 3) Fracht-Declarations-Vorschriften zu Ermöglichung gründlicherer Handelsstatistik.
- 4) Localisirung der Rechtsanwälte.
- 5) Reichseisenbahnfrage.

Der Vorstand
Julius Staelin.

Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 9. d., Abends 7 Uhr, findet die jährliche



General-Versammlung

bei Thudium statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht, Neuwahl sämmtlicher Führer und Stellvertreter, sowie des Verwaltungsraths.
Besprechung der Betheiligung an der Fahnenweihe in Gchingen.

Bei der Wichtigkeit der Wahlen und da die Anforderungen an die Feuerwehr im vergangenen Sommer sehr unbedeutend waren, so wird von den Mitgliedern umso mehr erwartet, daß sie möglichst vollzählig erscheinen, damit die Wahlen statutenmäßig stattfinden können.

Das Commando:
Georgii.

Bürger-Verein.

Monats-Versammlung.

Montag, den 11. Oktbr. 1876, Abends 7 1/2 Uhr, bei Ehr. Gadenheimer (Badgasse.)

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Ausschuss.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. September 1876:

Versicherte	48,000.
Versicherungssumme	M. 301,081,000.
Barfonds	72,000,000.
Dividende 1876: 38%	Dividende 1877: 41%

Zur Vermittlung von Anträgen empfiehlt sich

Emil Georgii.

Nachdem ich eine neue Sendung in

Stleiderstoffen

für den Herbst und Winter, als: Beige, Plaids, Rips, Diagonal, Lama, Cassinots u. s. w. erhalten habe, erlaube ich mir, solche bestens zu empfehlen, mit der Bemerkung, daß die Preise sehr billig gestellt sind, namentlich mache ich auf eine Parthie rein wollener Ripse zu außergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.

Ernst Schall
am Markt.

Für kommende Saison empfehle eine große Auswahl in Sammt, Band, Tüll, Spitzen, Gesichtschleier, Blumen, Federn und sämmtlichen Puzartikeln.

Modellhüte

sind zur geneigten Ansicht ausgestellt.

Pauline Heldmaier.



Calw.

Zu weiteren Bestellungen auf das **Calwer Wochenblatt** pro 4. Quartal, welche die Postboten und Poststellen noch täglich annehmen, ladet freundlichst ein

Die Redaktion & Expedition. Für hier werden jederzeit und von jedem Tage ab Bestellungen angenommen im

Comptoir des Wochenblatts.

Einladung.

Morgenden Sonntag gibts alle Sorten Kuchen nebst gutem Wein und süßem Most bei

Chr. Wochle im Hengstettersgäßle.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Erhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Bestellungen hierauf à lacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch Herrn Emil Georgii Calw und Apotheker A. Köhler Teinach.

Herr Dr. Erhardt. Da ich Ihr. Dr. Whites Augenwasser schon mehrmal gebraucht und mir sehr gute Dienste gethan hat ersuche Sie (folgt Auftrag). Hüben in Baden, 29. Nov. 1875. Katharina Thun. Ferner: Ich gebe Ihrem Dr. Whites Augenwasser das beste Zeugniß unter allen Augenmitteln, daß es mir die vorzüglichsten Dienste gethan hat. Jeggeleben bei Calw, 9. Okt. 1875. Wilh. Reipener.

Steinkohlenlager am Bahnhofe.

Der Unterzeichnete hält Lager in: **Ruhrer Fettschrot, Stückkohlen, Coaks & Schmirdekohlen**, direkt von der Grube bezogen.

Bei bester Sorte und billigstem Preise habe ich die Einrichtung getroffen, daß von 50 Kilo an, frei vor's Haus in Körben liefern kann, und sehr gefälligen Bestellungen entgegen.

Calw, im September 1876.

A. Schmitz, Bahnhofrestaurateur.

Zu vermieten.

Wegen Wegzugs von hier habe ich mein oberes Logis bis Martini od. Lichtmeh zu vermieten. **Walter, Korbmacher.**

Sehr gute

Kartoffeln

verkauft, jedoch nicht unter einem Sri. **Carl Kappler.**

Eisengießerei Kern & Gettert in Durlach. Baden.

Alle Arten Eisenguß. Prompte und billige Bedienung.

Nächste Woche baet

Augenbregeln

Bäder Müller.

Kunstmehl.

Auf bevorstehende Kirchweih erlaube ich mir mein Lager in Mehl in ausgezeichnet schöner und guter Waare und zu billigen gestellten Preisen zu empfehlen.

C. W. Seiler.

Schönes

Mostobst

ist noch 14 Tage lang zu haben, auch nehme Bestellungen auf schönes Tafelobst entgegen **Daniel Herion.**

Obstbäume Empfehlung.

Unterzeichneter bringt seine Bäume aus der Baumschule beim Calwer Hof in empfehlende Erinnerung und können zu jeder Zeit Bestellungen gemacht werden.

Dr. Baumwart, Kurz.

Ein in Eisen gebundenes 1 1/2 eimriges

Isaß

hat aus Auftrag zu verkaufen

Rüfer Stidel, Rommengasse.



Am Samstag, d. 7. Okt., komme ich mit einem Transport großer

Hessen-Schweine

in's Gasthaus zum Röhle in Calw. Mit dem Bemerken, daß für solche Garantie für gesunde Fäße geleistet wird.

Hoffmann, Schweinhändler.

Sirsau.

Reine halbenältsche

Milchschweine

hat zu verkaufen

G. Ganzhorn.

Zu vermieten.

Es ist eine heizbare Stube an eine oder zwei geordnete Personen mit oder ohne Bett auf Martini zu vermieten; wo ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Kunstmehl

in vorzüglicher Qualität empfiehlt bei billigen Preisen

Chr. Im. Kraushaar.

Morgen Mittag 3 Uhr, wird das

Dehnd

von 4 Morgen Wiesen an den Meißbiedenden verkauft in der Linde. Den 6. Oktober 1876.

Logis.

Zwei freundliche kleinere Zimmer hat bis Martini zu vermieten.

F. Gadenheimer.

Zu vermieten.

Im Hause des Schuhmacher Schötle ist sogleich oder bis Martini ein freundliches Logis zu vermieten.

Ein kleines

Parterre-Stübchen

mit Kochöfese hat bis Martini zu vermieten **Luchm. Wochle** im Zwinger.

Leonberg.

Mehrere Fässer

im Gehalt von 6 bis 10 Eimern hat zu verkaufen

Buchbinder Fröschle, sen.

Neues Sauerkraut

verkauft

F. Weidler, Ledergasse.

Ein Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten **J. Weber, Tuchmacher.**

Gottesdienste.

Sonntag, den 8. Okt.

Vorm. Pred.: Hr. Dekan Mezzger.

Kindertehre mit den Töchtern.

Zu Vollmachten St. Kön. Maj. ist u. A. ein Erfindungspatent verliehen worden: auf die Dauer von 10 Jahren: Dem Professor Dr. Paul Bronner in Calw auf das von ihm näher beschriebene Verfahren zur Umwandlung von Bleisulfat in Bleioxyd und Bleisalz, soweit dieses Verfahren neu und eigentümlich ist.

Durch mühevollen und ausdauernde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich ausgezeichnet: am 7. Juli 1876 in Deufringen, DA. Böblingen, die Löschmannschaft, resp. Feuerwehr von Dachtel, DA. Calw, mit Schultheiß Eisehardt, Diarrer Barth in Deufringen, Friedrich Schuster, Müller von da und Schultheiß Maurer von Adlingen, DA. Böblingen; am 16. Juli 1876 in Densbüch, DA. Calw, die Löschmannschaft von Unterreichenbach.

Stuttgart, 3. Okt. Der erste und wohl auch einzige Gegenstand der Tagesordnung für die am nächsten Montag beginnende Session der Stände ist der Gesetzentwurf über die Verwaltungsrechtspflege. Es sollen nämlich noch einige kleinere Gegenstände, aber von untergeordneter Bedeutung zur Vorlage kommen und es ist alle

Aufsicht vorhanden, daß die Session binnen 14 Tagen sich abwickle.

— Canstatt, 3. Okt. Gestern Abend wurde gegen einen in der Seelbergstraße wohnhaften Wirth Th. Wagner z. „Wilden Mann“, früheren Polizeiwachmeister hier, ein Attentat verübt, indem ein gewisser Karl Dahl aus Steinenbronn, Amt oberamts Stuttgart, in das Wirthschaftszimmer trat, wo arglos nur Hr. Wagner und seine Frau noch saßen, eine mit Revolver geladene Pistole auf den Ersteren abdrückte und sich eilends entfernte. Wagner, nicht getroffen, stürzte beherzt dem Mörder nach und rief um Hilfe, indes der Attentäter von zwei Männern angehalten und bei dem Dazukommen Wagners überwältigt wurde; seine Waffe mußte ihm mit Gewalt entziffen werden. Er wurde der Polizei übergeben und ist nunmehr im Oberamtsgefängniß in sicherem Gewahrsam. Ueber die Motive



zu der gräßlichen That erfährt die „E. Btg.“ daß Hahl sich an Wagner rächen wollte, weil er ihm die Schuld davon beimaß, daß er vor etwa Jahresfrist wegen Verdachts d. Mords an einem im Neckar aufgefundenen jungen Mann 100 Tage in Untersuchungsarrest verbringen mußte.

— **Nürtingen**, 2. Okt. Die gewöhnliche Zahl der Patienten unserer Stadt ist in den letzten Tagen vermehrt worden durch die plötzliche Erkrankung einer Anzahl hiesiger Einwohner, die als Folge des Genusses von Leberwürsten angesehen wird. Dem betreffenden Metzger, einem realen Geschäftsmann, der selbst krank darniederliegt, soll Fahrlässigkeit nicht nachgewiesen werden können.

— **Blauben**, 4. Okt. Der viel besuchte Blautopf war in diesen Tagen wieder der Schauplatz eines überaus tragischen Ereignisses. Zwei Maurer, ein Junge und ein Geselle, spielten und tranken mit einander und verließen im angetrunkenen Zustand das Wirthshaus, um sich wieder an ihr Geschäft zu begeben. Plötzlich lief der Junge, wahrscheinlich sich grämend über seinen leichtsinnig vergeudeteten Wochenlohn, den er sonst regelmäßig den Seinigen überbrachte, zur Mittagsstunde vom Geschäft weg und dem Blautopf zu. Hier stürzte er sich nicht in den jähen Abgrund, sondern gieng an einer seichten Stelle langsam, der wohlmeinenden Warnungsrufe nicht achtend, dem immer tiefer werdenden Trichter zu, wo er endlich, mit dem Leben noch heftig kämpfend, unrettbar versank. Da ein Nachen oder ein des Schwimmers kundiger nicht in der Nähe war, konnte an die Rettung des Unglücklichen nicht gedacht werden. In Gegenwart des würdigen Geistlichen und des wackeren Schultheißen von Seifen, dessen Ortsangehöriger der kaum 16 Jahre alte, aufs beste beleumdete junge Mensch war, wurde der Unglückliche entseelt aus der Tiefe gezogen, um heute allgemein bedauert in seiner Heimathgemeinde beerdigt zu werden.

— **Pfuldingen**, 4. Okt. Seit heute früh 3 Uhr brennt d. Pfullinger Kunstmühle. Wohnhaus und Scheuer, die vom Mühlgebäude entfernt stehen, sind bei der tüchtigen Leitung der Löschanstalten und der herrschenden Windstille nicht mehr in Gefahr vom Feuer ergriffen zu werden. Am 24. Juli 1856 ist die frühere Kunstmühle, bei welcher die Wohngelasse und die Mühle unter einem Dach waren, gleichfalls abgebrannt und sind dabei 3 Dienstmädchen, die aus dem brennenden Gebäude sich nicht mehr flüchten konnten, verunglückt.

— **Mannheim**, 3. Okt. Gestern Nacht entspann sich in einer Wirthschaft der Schweigger Gärten zwischen dem Wirth und einem Gaste ein Streit. Der Wirth, ein früherer Maschinist, verletzete dem Gast mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf, so daß derselbe schwer verwundet in das Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Thäter wurde alsbald verhaftet.

— **Nürnberg**, 29. Sept. Der hiesige Magistrat, welcher den Verkauf von Lebensmitteln, soweit es die Reichsgewerbeordnung zuläßt, überwacht, hat neuerdings eine dankenswerthe Einrichtung getroffen, indem von nun an allmonatlich die Namen derjenigen Personen in öffentlicher Magistratsitzung genannt werden, welche wegen Verkauf von gesundheitschädlichen Lebensmitteln zur Bestrafung gekommen sind.

— **München**, 3. Okt. Der König hat das über die Mörder Glägen und Ruf verhängte Todesurtheil bestätigt. Die Hinrichtung derselben wird nächster Tage stattfinden.

— **Berlin**, 2. Okt. Es war bisher in den maßgebenden Kreisen die Absicht, den Reichstag jedenfalls noch Ende Oktober zur Herbstsession zusammenzuberufen. Der 31. Okt. würde als ein geeigneter Zeitpunkt für den Zusammentritt des Reichstags erschienen sein, wenn nicht bereits am 1. und 2. Nov. zwei hohe katholische Feiertage (Allerheiligen und Allerseelen) folgten. Wahrscheinlich wird daher der 3. Nov. als Termin für den Zusammentritt anberaumt werden. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht getroffen, Indes findet heute ein Ministerrath statt, in welchem auch die auf die parlamentarischen Sessionen bezüglichen Fragen zur Verhandlung kommen dürften.

— **Berlin**, 2. Okt. Der hannoversche Provinziallandtag hat den Antrag gestellt, daß der Welfensond, der 48 Millionen Mark beträgt, an König Georg zurückgegeben werden soll. Daß die Regierung diesem Antrage beistimmen werde, wurde hier von vornherein als sicher angenommen. Es verlautet überdieß schon, daß die Regierung sich auf den Wegfall der bisherigen Einkünfte aus dem genannten Fonds vorbereitet und ihre Maßregeln dafür getroffen hat.

Paris, 3. Okt. Der Arbeiterkongreß hat gestern seine Verhandlungen mit der Wahl eines Vorstandes begonnen. Dieser Vorstand besteht aus dem Präsidenten Chabert (dem Arbeiterkandidaten bei den Pariser Wahlen), 4 Beisitzern und 3 Sekretären, darunter Frau André. Der Präsident übernahm die Leitung mit einer kurzen Ansprache, worin er erklärte, das es von der Intelligenz und dem Taft der Deligirten abhängen werde ob man zu praktischen Resultaten kommen und vor aller Welt die Fähigkeit der Arbeiter zur Begründung ihrer Ansprüche darthun könne. Darauf verlas man den Bericht

des Komites, welches den Kongreß vorbereitet hat. Derselbe setzt die üble Lage der Arbeiter auseinander und bringt das Programm der Verhandlungen in Vorschlag. Hierüber wurde nun lang und breit diskutiert, und von verschiedenen Seiten stellte man eine Menge von Anträgen, um dann schließlich zu bestimmen, daß ebensoviele Sektionen gebildet werden sollen, als Fragen auf der T.D. stehen. Diese Sektionen bildeten sich nach Schluß der Sitzung. Die ganze Verhandlung blieb eine sehr ruhige. Es waren weder innerhalb noch außerhalb des Saales ungewöhnliche Polizeimaßregeln bemerkbar.

Paris, 4. Okt. Die gestrige Verhandlung des Arbeiterkongresses verlief ebenso ruhig wie die vorhergehende und die Debatte ließ ebenso sehr an Klarheit zu wünschen. Acht Redner schilderten die unglückliche Lage der Frauen, die ihre Arbeit von allen Seiten von einer unerbitterlichen Konkurrenz bedroht sehen; auch mehrere Frauen ergriffen das Wort. Man kam aber nicht zur Formulirung und Annahme eines Abhilfemittels. Den Vorsitz führte dießmal ein Arbeiter aus Dijon. Namens Prost.

London, 28. Sept. Gestern Morgen verließ der Luftschiffer Stott Dover, um nach Deutschland zu gehen, und eine neuerfundene Flugmaschine dem Fürsten Biemarck bekannt zu machen. Vor der Abreise lehnte er ein Anerbieten von 2000 Pfund ab, das ihm ein Herr für die Hebung des Fahrzeuges vom Boden gemacht hatte. Er erklärte, nach seinem Versprechen müsse er die erste Probe dem Fürsten Biemarck vorführen. Der Erfinder behauptet, durch die Luft mit einer Geschwindigkeit von einer englischen Meile die Minute, ja! von 100 engl. Meilen die Stunde sich fortbewegen zu können. Mittels des Triebrades (so wird versprochen) ist das Fahrzeug ebenso leicht mitten in der Luft zum Stillstand zu bringen, wie in beliebiger Schnelligkeit fortzubewegen!

London, 3. Oktober. In einer Versammlung zu Manchester sprach sich Bright persönlich tadelnd über das Ministerium aus und verlangte die sofortige Einberufung des Parlaments, das die unwiderstehliche Entschlieung Englands, niemals mehr für die Türkei Blut zu vergießen, erklären soll. Die Türkei müsse dem Schicksale überlassen werden, das die Vorsehung über sie verhängt.

Türkei. Daily News meldet aus Bucharest vom Montag, daß nach einem dort verbreiteten Gerüchte Abbott, Bruder des deutschen Konsuls Abbott, der im Mai unklam, nahe bei Saloniki mit seiner Familie ermordet worden sei.

New-York. Aus der Havana vom 3. Okt. wird ein Mordversuch gegen den Präsidenten Hoyti gemeldet. Salamon, der frühere Präsident, hat Jamaica verlassen und sich nach Port au Prince begeben.

Vom Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 2. Okt. Die Beratungen des Ministerrathes über die seitens der Großmächte vorgeschlagenen Friedensbedingungen führten zu dem Beschlusse, die administrative Autonomie der ausständischen Provinzen abzulehnen, wie denn eine wesentliche Differenz darin besteht, daß die Pforte besonderes Gewicht darauf legt, die geplanten Reformen nicht bloß in den ausständischen Provinzen, sondern im ganzen Reiche einzuführen. Die Nutzlosigkeit der Verleihung der lokalen Autonomie an Bosnien, Herzegowina und Bulgarien wird von der Pforte geltend gemacht, jedoch ohne daß eine formelle Weigerung ausgesprochen wird, und schließlich das Anerbieten einer Waffenruhe (nicht Waffenstillstand) gemacht.

Konstantinopel, 3. Okt. Die Waffenruhe zwischen der Pforte und Montenegro, welche heute abgelauten war, wurde von der Pforte in Anerkennung der korrekten Haltung Montenegros während der Waffenruhe auf unbestimmte Zeit verlängert.

Pera, 3. Okt. Die meisten Vertreter der Pforte bei den Großmächten konstatiren den schlechten Eindruck, welchen die Nachricht von der Ablehnung der Friedensbedingungen durch die türkische Regierung hervorgebracht hat und rathen zur Nachgiebigkeit. Hier hegt man daher die Hoffnung, daß der Friede erhalten bleiben werde.

— **Wien**, 5. Okt. Die Mediation wird als gescheitert und die diplomatische Aktion als beendet betrachtet. Die Kabinete berathen über die Form einer gemeinsamen Sommatum, welcher durch das Erscheinen der Kriegsschiffe sämtlicher 6 Großmächte vor Konstantinopel Nachdruck gegeben werden soll. Vorerst unterbleibt jede andere Unterhandlung mit der Pforte.

Obstpreise.

— **Stuttgart**, 5. Okt. Wilhelmplatz Obstmarkt: 100 Säden à 6—6 M 50 J per 50 Kilo, Luiken 3—8 M 50 J. Bahnhof, Obstmarkt: 40 Wagenladungen à 5 M 80 J bis 6 M per 50 Kilo.